

2 / 2014



See-Igel



Hallo liebe Seeigel-Freunde.

Das Titelfoto ist ein weiteres Bild von Lutz. Im letzten Seeigel hatte ich euch angekündigt, dass ein Reisebericht von ihm auf den Banda-Inseln folgt. Viel Spaß beim Lesen ab Seite 16.

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe (03/2014) ist der 01.07.2014

(Beiträge bitte möglichst per E-Mail und in Word)

Andrea



Herausgeber:

Tauchsport Club Berlin e.V.

Westphalweg 10

12109 Berlin (Tempelhof)

Tel: (030) 751 80 08

E-Mail: Vorstand@tcb-berlin.de

www.TCB-Berlin.de

Barteam Tel: (030) 75 70 46 50

Bankverbindungen:

Berliner Volksbank

BLZ 100 900 00

Kto-Nr. 3921 234 006

Der Vereinsvorstand hilft euch, Fragen und Probleme zu klären.

<u>1. Vorsitzende</u>	Siegfried Bäsler	info@naturundfoto.de	Tel: 75 51 87 70
<u>2. Vorsitzender</u>	Roland Bartsch	bartsch.roland@web.de	Tel: 0173/860 98 08
<u>Geschäftsführer</u>	Dieter Schiegl	dschiegl@tcb-berlin.de	Tel: 03370/265523
<u>Schrifführer</u>			
<u>Kassenwart</u>	Wolfgang Ottrembka	wolle2500@gmx.de	Tel: 0177/7758501
<u>Sportwart</u>	Thomas Harpke	kctharpke@web.de	Tel: 89 37 96 49
<u>Wettkampfwart</u> (Ansprechpartner)	Birgit Lüdke		Tel: 705 64 70
<u>Ausbildungsleiter</u>	Wolfgang Riediger	wriediger@tcb-berlin.de	
<u>Jugendwart</u>	Sven Holschemacher	S.Holschi@gmx.de	
<u>Umweltbeauftragter</u>			
<u>Pressewart/-in</u>	Andrea Lein	a.lein@arcor.de	Tel: 852 01 17
	Lutz Fiedler	lufie@versanet.de	Tel: 75 46 13 83
	Anja Müller	presse@tcb-berlin.de	Tel: 76 80 58 11
<u>Gerätewart</u>	Hans Niemann	hniemann@tcb-berlin.de	Tel: 722 55 42
	Rüdiger Hoffmann	hoffmann.kastner@online.de	Tel: 78 89 55 58
<u>Sicherheitsbeauftragter</u>	Dieter Schiegl	s.o.	
<u>Clubheim</u>			Tel: 75 70 46 50
<u>Bardienst</u>	Ilona Ganske	ilona@ganske.net	Tel: 746 11 49
<u>Homepagepflege</u>			



Infos zur Hauptversammlung vom 08.04.2014

Protokoll

[...]

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

19:15 Die Tagesordnung wird, wie in der Einladung im Seeigel veröffentlicht, bestätigt. Es ergaben sich keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche.

Die Tagesordnung wird von der Versammlung genehmigt. Außer den 3 bereits vorliegenden Anträgen wurden keine weiteren eingereicht.

TOP 4 Bericht des Vorstandes über das Jahr 2013

Der 2. Vorsitzende bittet Ilona Ganske erst einmal um einen Bericht zum derzeitigen Gesundheitszustand von Ines Fischer. Es sind noch Besuchstermine für Mai – Juni – Juli offen, das sind die Monate, in denen Ilona abwesend ist.

Anschließend berichtet Siegfried Bäsler über die Tätigkeiten des Vorstandes betreffs VDST, LSB, LTV, BBB sowie die Vereinssitzungen.

Die vereinsinterne Situation, die ehrenamtlichen Clubdienste, sowie die Ausbildersituation sind gut, müssen aber verbessert werden. Das Bar-team arbeitet nun komplett ehrenamtlich.

Wir haben neue DLRG-Rettungsschwimmer Silber, sowie 3 Kandidaten für den ÜL-Lehrgang (Trainer-C).

Während des Berichtes erscheinen 9 weitere Mitglieder. Es sind nun 52 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 5 Bericht des Kassenwartes / Jahresabschluss 2013

19:50 Zu Beginn der Sitzung hat jedes Mitglied eine Kostenaufstellung nach GuV erhalten. Die einzelnen Positionen werden vom Kassenwart vortragen und erläutert, Rückfragen der Mitglieder werden beantwortet.

TOP 6 Bericht der Kassenprüfer

20:30 Der Kassenprüfer, Hans-Joachim Bertram, berichtet über die erfolgten Kassenprüfungen. Alle Belege wurden ordnungsgemäß verbucht. Die Kassenprüfer empfehlen, den Vorstand zu entlasten.

TOP 7 Entlastung des Vorstandes

20:40 Die Mitglieder entlasten den Vorstand mit 2 Enthaltungen.

TOP 8 Wahl des Wahlausschusses

Es wird ein Wahlausschuss, bestehend aus den Mitgliedern Petra Bitschnau (Vorsitzende) sowie Torben Pedersen und Pietro Chiari als Beisitzer gebildet.

**Top 9 Wahlen****TOP 9.1 Wahl des 1. Vorsitzenden.**

Vorschläge: Siegfried Bäsler und Roland Bartsch, Roland lehnt ab.
Siegfried Bäsler wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 9.2 Wahl des 2. Vorsitzenden.

Vorschlag: Roland Bartsch.
Roland Bartsch wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 9.3 Wahl des Kassenwartes.

Vorschläge: Wolfgang Ottrembka und Wolfgang Riediger.
Wolfgang Riediger erläutert, warum er nach 20 Dienstjahren nicht mehr als Kassenwart kandidieren möchte.
Wolfgang Ottrembka wird mit 1 Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 9.4 Wahl des Geschäftsführers.

Vorschlag: Dieter Schiegl
Dieter Schiegl wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 9.5 Wahl des Sportwartes.

Vorschlag: Thomas Harpke
Thomas Harpke wird mit 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung gewählt.
Er nimmt die Wahl an.

TOP 9.6 Wahl des Ausbildungsleiters.

Vorschläge: Andreas Woelffling und Wolfgang Riediger.
Siegfried Bäsler bittet um eine geheime Wahl.
Es werden Stimmzettel verteilt und der Wahlausschuss wertet diese aus.

Ergebnis:

33 Stimmen für Wolfgang Riediger,
15 Stimmen für Andreas Woelffling,
4 Stimmen sind ungültig.

Wolfgang Riediger ist gewählt und nimmt seine Wahl an.

TOP 9.7 Wahl des Geräte- und Technikwartes.

Vorschläge: Hans Niemann, Thomas Krüger; Rüdiger Hoffmann.
Thomas und Rüdiger lehnen ab.
Hans Niemann wird mit 2 Enthaltungen gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 9.8 Wahl des Pressewartes.

Vorschlag: Andrea Lein.
Sie wird mit 2 Enthaltungen gewählt und nimmt die Wahl an.
Anja Seifert wird als ihre Vertretung und für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.



TOP 9.9 Wahl des Wettkampfwartes.

Vorschlag: Birgit Lüdke
Sie wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 9.10 Wahl der Kassenprüfer.

Vorschläge: Markus Mehling (lehnt ab), Ursula Löchte, Hans-Joachim Bertram, Helga Wieland (lehnt ab) Sven Winkelmann und Peter Lucke.

Ein Mitglied wünscht keine gemeinsame Wahl, sodass alle 4 Kandidaten einzeln per Akklamation gewählt werden.

Ursula Löchte wird mit 1 Enthaltung gewählt und nimmt an.
Hans-Joachim Bertram wird mit 3 Enthaltungen gewählt und nimmt an.
Sven Winkelmann wird mit 11 Enthaltungen gewählt und nimmt an.
Peter Lucke wird mit 8 Enthaltungen gewählt und nimmt an.

TOP 9.11 Bestätigung des Jugendwartes.

Der Jugendwart, Sven Holschemacher, wurde im März 2014 erneut gewählt. Er wurde von der Versammlung bestätigt.

Ende TOP 9, der neu gewählte Vorstand dankt dem Wahlausschuss.

TOP 10 Anträge

Siehe See-Igel 01/2014

**TOP 10.1 Satzungsergänzung zur Dauer des 1. Mitgliedsjahres.
Die Änderung wird verlesen und diskutiert.**

Ergebnis der Abstimmung: Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

TOP 10.2 Beitragserhöhung um 6 Euro

für das erwachsene Mitglied	auf 168 €,
Partner ab 2. Jahr	auf 138 €
sowie Jugendliche um 3 Euro	auf 75 € je Jahr.

Der Antrag gründet auf der Beitragserhöhung des VDST.

Ergebnis der Abstimmung: Dafür: 48; Dagegen: 0; Enthaltung: 4

TOP 10.3 Altmitglieder sowie Neumitglieder (bei Eintritt in den Verein) sollen dem TCB Lastenzug (SEPA) gewähren. Der Vorstand verspricht sich davon Planungssicherheit sowie eine Einsparung bei der Bearbeitung der Beiträge.

Ergebnis der Abstimmung: Dafür: 40; Dagegen: 7; Enthaltung: 5

TOP 11 Abschluss der Hauptversammlung

21:12 Es werden noch verschiedene Themen kurz angesprochen, die keinen Entscheidungs- oder Beschlusscharakter haben.



Protokoll der Jugendvollversammlung 28.02.2014



Leiter: Sven Holschemacher (Jugendwart), Protokoll: Dustin Schulte

Anwesende: Eltern (3), Jugendliche unter 18 (2), Jugendliche über 18 (3), 2 entschuldigt; damit 5 Stimmberechtigte

1) Allgemeines (19:00 Uhr)

- derzeit 22 Jugendliche (bis 25) im Verein. Davon 15 Jugendliche unter 18 und 7 Jugendliche über 18,
- 3 derzeitige Teilnehmer am Jugendtraining, die noch nicht im Verein angemeldet sind (in Arbeit),
- Aktive Teilnehmer unter 25 Jahre am Jugendtraining: ca. 10.

2) Berichte

- Ziel der letzten 2 Jahre -> mehr Jugendliche in den Verein zu bekommen (Erfolg nur teilweise, eher mehr Mitglieder Alter 20+),
- Repräsentation des Vereins auf mehreren Veranstaltungen (DeGeWo, ...) Ziel: Mehr Jugendmitglieder, Erfolg eher durchschnittlich, aber großer Aufwand,
- Jugendtraining verläuft wie gewohnt; Termin: Mittwoch 19:30 - 20:30 Uhr.

3) Bericht Jugendhauptversammlung

- ca. 60 e.V. in Tempelhof/Schöneberg, davon 10 Vereine anwesend gewesen (Fußball, Handball, andere Vereine,...),
- Wahl des Jugendsport-Bezirks-Kassenwartes,
- Bei Anträgen oder Problemen, lässt sich Kontakt aufnehmen.

4) Wahl des Jugendwartes (öffentlich)

- Wiederwahl von Sven Holschemacher als Jugendwart (einstimmig, keine Gegenstimme, keine Enthaltungen),
- Stellvertretende Jugendwarter Emil Jung, Dustin Schulte (einstimmig, keine Gegenstimme, keine Enthaltungen).

5) Sonstiges (19:45 Uhr)

- Einlasskontrollen geregelt, Ersatz vorhanden (es wurde teilweise von den BBB kontrolliert, wie viele Mitglieder im Wasser, etc.),
- Aktivitätsvorschläge: Karaoke-Abend, Kino, Tauchausflüge (je nach Interesse, per E-Mail oder Website bekannt geben),
- Interesse an Ausbildung besteht weiterhin,
- Aushänge in Ankogel-/Götzbad für Jugend?! (müsste nachgefragt werden), TCB Flyer an Eltern verteilt für die Weitergabe in den Schulen.

Reisebericht



Eisenfan

Jetzt mögen manche an Eisern Union denken, aber weit gefehlt. Es geht um Spanien. Und zwar um den südwestlichsten Zipfel Europas, der zugleich auch der westlichste Zipfel ist. Eisen ist das deutsche Wort für **El Hierro**. Die kleinste Kanareninsel ist mit einer etwa 3-stündigen Fährfahrt von Teneriffa aus zu erreichen, was bei schlechtem Wetter auch schon mal 4 Stunden dauern kann. Alternativ gibt es eine Flugverbindung. Bei ungünstigen Windverhältnissen entfällt diese aber. Diese Verkehrseinschränkungen haben für die Insel den Nachteil, dass der Tourismus doch etwas verhalten ist. So gibt es kaum Hotels. Wenn übernachtet wird, dann hauptsächlich in Apartments. Wer die anderen Kanareninseln mit ihrem Massentourismus erlebt hat, weiß das zu schätzen. Erholsamer geht es schon kaum noch. Niemand will einem irgendetwas aufschwätzen, stattdessen grüßt man sich freundlich auf der Straße.

Entstanden ist die Insel vor etwa 2-3 Millionen Jahren, nachdem sich einige Schollen durch den Kontinentaldrift übereinander geschoben und sich dabei Inseln gebildet haben. Danach drückte flüssiges Magma entlang der Bruchstellen aus dem Erdinneren nach oben und überzog die neu entstandenen Inseln mit Eruptionsgestein. Zahlreiche Vulkane formten seit dem die Insel. Der letzte Vulkanausbruch fand auf El Hierro im Jahr 1793 statt. Aber auch im Meer geschieht etwas. Im Oktober 2011 brach etwa einen Kilometer vor La Restinga ein unterseeischer Vulkan aus. 5 Monate dauerte diese aufregende Phase, in der der Ort zweimal evakuiert werden musste. Seitdem endet der Vulkankegel in etwa 80 m Tiefe und ruht. Keine seismische Aktivität, keine Gasaustritte – nichts, außer Ruhe. In Abständen wird der Vulkan untersucht und neu in 3D vermessen. Wer sich gefreut hat, auf einem Vulkan zu tauchen, wird enttäuscht.

Doch zurück zum Fan. Gemeint sind Jutta und Günter. Die beiden betreiben die CMAS-Tauchbasis Fan Diving Hierro in La Restinga, www.el-hierro-tauchen.de. Dieses Dorf mit etwa 450 Einwohnern, ist das unumstrittene Tauchzentrum der Insel. Hier gibt es 9 Tauchbasen. Getaucht wird vom Boot. Landtauchgänge sind auf Grund der steilen Klippen nur im Sport- und Fischereihafen von La Restinga möglich. Übrigens ein toller Tauchplatz mit 5 Albinozackenbarschen und Unmengen an Zylinderrosen. Die weiteste Anfahrt zu den Tauchplätzen dauert max. 20 min. Aufgrund der Windverhältnisse sind leider nicht immer alle Tauchplätze betauchbar, aber die Auswahl ist so groß, dass keine Langeweile aufkommen kann. Wir erlebten 2 Arten von Tauchplätzen. Zum einen Lavazungen, die sich in unterschiedlichen Formen in die Tiefe zogen und zum anderen Felstürme unterschiedlicher Größe. Leider waren wir etwas zu früh im Jahr dort. Wenn die in größerer Tiefe lebenden Jungfische hochkommen, folgen ihnen natürlich auch die Jäger. Trotzdem haben wir einen beeindruckenden Barrakudaschwarm in perfekter Tanzharmonie erlebt. Aber auch Adler- und Stachelrochen waren anzutreffen. Und immer wieder Zackenbarsche. Das liegt hauptsächlich daran, dass die Tauchplätze in einem marinen Schutzgebiet liegen.

Wer, wie Renate, unter Wasser fotografiert ist bestens bei Günter aufgehoben. Selbst begeisterter UW-Fotograf und eigentlich nie ohne Kamera im Wasser gibt er gern seine Erfahrungen weiter und gibt Tipps wie man sich welchem Lebewesen am besten annähert, um ein gutes Foto zu erhalten.



Jutta ist die gute Seele im Büro und beim Transport. Was auch immer zu organisieren ist, ob Fährverbindung, Transfer vom Hafen nach La Restinga, Appartementvermietung oder Vermittlung von Mietwagen - alles kein Problem.

Und übrigens - Rudeltauchen ist nicht angesagt. UW-Fotografen werden am Tauchplatz auch in Ruhe gelassen.

So beeindruckend die Unterwasserwelt auch ist, man sollte sich schon Zeit nehmen und sich auf El Hierro umschaun. Von weiten Lavafeldern mit erstaunlich viel Vegetation über große Pinienwälder bis hin zum Wacholderhain bei Sabinosa, beeindruckenden Klippen und dem kleinsten Hotel der Welt in Las Puntas gibt es viel für den Wanderer, Radfahrer und bewegungsfaulen Autofahrer zu erkunden. Wer sich für Kirchen interessiert, kommt hier auch auf seine Kosten. Rundum einfach knorke!

Renate und Thomas

Liebe Vereinsmitglieder



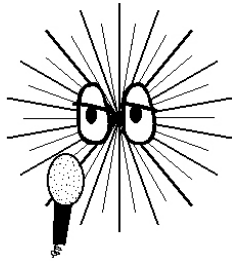
In früheren Jahren hatte sich der Vorstand bereits damit beschäftigt, nun ist eine konkrete Anfrage aus den Mitgliederreihen gestellt worden:

Ist es möglich, ein Babyschwimmen anzubieten?

Hierfür sind natürlich viele Fragen zu klären. Eine ganz wichtige Frage ist: Wer kümmert sich um das Training? Und auch: Wie viele Babys bzw. Kleinkinder sind tatsächlich da, die an einem solchen Training teilnehmen würden?

Gerne nimmt der Vorstand hierzu Hinweise und Infos von euch entgegen. Meldet euch.

Andrea



Tauchender Reporter

Grünes Gespenst wird Rohstoff

Die im 19. Jahrhundert eingeschleppte Kanadische Wasserpest breitete sich am Anfang des 20. Jahrhunderts so rasant aus, dass der Schriftsteller Hermann Löhns sie in seinem 1912 erschienenen Buch „Da draußen vor dem Tore“ als Gespenst beschrieb. Es ließ den Leuten ein „erschreckliches Heulen und Zähneklappen“ aufkommen, da der Tag nicht mehr fern schien, an dem die Binnengewässer bis zum Rand mit dem Kraute gefüllt sind, so dass kein Schiff mehr fahren kann.

Die Kanadische Wasserpest ist heute jedoch von der ebenfalls aus Nordamerika eingeschleppten Schmalblättrigen Wasserpest zum großen Teil ersetzt worden. Aber auch diese Pflanze kann Gewässer in kurzer Zeit komplett zuwuchern. Ingenieure vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig wollen diese Pflanzen als Rohstoffquelle anzapfen. Das Steinhuder Meer in Niedersachsen war im Jahr 2002 zu 2/3 zugewachsen. Der 13 Quadratkilometer große Goitsche-See bei Bitterfeld produzierte allein im Jahr 2004 etwa 26.000 Tonnen frisches Pflanzenmaterial. Die Sache hat mehrere ökologische Haken. Zum einen verdrängt diese Pflanze heimische Gewächse wie Hornblatt, Tausendblatt und Leichkräuter. Zum anderen mobilisiert das Gewächs Phosphor aus dem Seesediment, welches es für sein explosionsartiges Wachstum nutzt und nach dem Absterben im Herbst wieder frei setzt. Dadurch düngen sie die Gewässer und die Wasserqualität und der Sauerstoffgehalt in der Tiefe verringern sich. Zur Zeit wird das abgemähte Kraut (wer will schon im Kraut schwimmen?) auf die Deponie gefahren. Doch die Leipziger Forscher entwickeln gerade ein Verfahren, mit dem aus dieser Biomasse Energie gewonnen werden kann. Aus einem kg getrockneter Wasserpest lässt sich 450 l Gas gewinnen. Im Labor gelingt dies schon. Um jedoch effektiv zu sein wird diese Masse mit Mais gemischt. Eine Biogasanlage mit 500 KW Leistung würde immerhin 6T Wasserpest am Tag verbrauchen.

Da die Pflanze auch jede Menge Spurenelemente enthält ist ihre Nutzung auch als Pflanzendünger vorstellbar.

In diesem Jahr soll sogar eine Hautcreme zur Marktreife weiterentwickelt werden.

Gefunden in der Berliner Zeitung am 05.02.2013 und gekürzt von Thomas

Der letzte Tauchgang

Teil 6



An dieser Stelle berichtet Andreas P. in loser Folge darüber was er und seine Frau Anja auf ihrer Maledivensafari im Februar 2012 erlebten. Er beschreibt wie schön es sich dort vom Safariboot aus tauchen lässt, was für aufregende Tauchgänge sie erlebten und wie es zu dem Tauchunfall kam, den er dann plötzlich erlitt. Er berichtet über die Behandlung in der Dekokammer auf Bandos und mit welchen Schwierigkeiten sie dort zu kämpfen hatten. Er macht sich ausführliche Gedanken darüber wie es zu dem Dekounfall kommen konnte und er erkennt dabei eine weitere, bisher völlig unterschätzte Gefahr.

Bandos

Anja bekam die ganze Nacht kein Auge zu. Zu oft schaute sie zu mir rüber, ob noch alles in Ordnung ist. Sie war viel zu besorgt, dass ich plötzlich leblos daliegen würde und dann wäre ein ganz schneller Notruf die einzige Überlebenschance. Ich dagegen schlief fest wie ein Bär im Winterschlaf. Ich hatte keine Ängste um mich selbst.

[...]

Ihr wollt wissen, wie es weiter geht? Dann müsst ihr euch leider bis zum nächsten See-Igel gedulden. Leider ist in dieser Ausgabe kein Platz mehr. In der nächsten Ausgabe könnt ihr dann den ganzen Artikel lesen.

Andrea

Tauchkurse 2014

Tauchscheine



Grundtauchschein

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
09.05.-14.06.	Ankogelweg	09.05.14	auf Anfrage	
05.09.-12.10.	Ankogelweg	05.09.14	auf Anfrage	
07.11.-13.12.	Ankogelweg	07.11.14	auf Anfrage	

DTSA-Bronze

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
29.05.-30.05.	Werbellinsee	04.04.14	150,00/95,00 + PIC	ca. 35,00 (HP)
03.10.-05.10.	Werbellinsee	12.09.14	150,00/95,00 + PIC	ca. 35,00 (HP)

DTSA-Silber und Gold

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
29.05.-30.05.	Werbellinsee	04.04.14	150,00/95,00 + PIC	ca. 35,00 (HP)
03.10.-05.10.	Werbellinsee	12.09.14	150,00/95,00 + PIC	ca. 35,00 (HP)

Silber und Gold Theorie

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
13.09.-14.09.	TCB-Vereinshaus	05.09.14	45,00 + PIC	

Anmeldung und Informationen bitte bei Wolfgang Riediger

Spezialkurse

**Aufbaukurs Tauchsicherheit und Rettung**

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
20.09.-21.09.	Flughafensee	19.09.14	70,00 + PIC	

Aufbaukurs Orientierungstauchen

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
20.09.-21.09.	Flughafensee	12.09.14	50,00 + PIC	

Aufbaukurs Gruppenführung

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
20.09.-21.09.	Flughafensee	12.09.14	50,00 + PIC	

Aufbaukurs Nachttauchen

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
20.09.-21.09.	Flughafensee	19.09.14	50,00 + PIC	

Nitrox Bronze Theorie (und Praxis?)

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
auf Anfrage	TCB-Vereinsheim		30,00	

Anmeldung und Informationen bitte bei Wolfgang Riediger

Für alle Veranstaltungen gilt:

Anmeldung ist nur bei Vorkasse bis Anmeldeschluss gültig, gültige Tauchtauglichkeit, Voraussetzungen gem. D TSA-Prüfungsordnung sind einzuhalten!



Termine im Clubheim

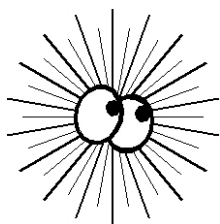
<u>Tag/Datum/Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>ICB-Raum</u>
Fr. 30.05.	Vereinsheim bleibt geschlossen (Brückentag nach Himmelfahrt)	
Fr. 06.06. 20:00	Fotogruppe mit Sigggi Bäsler „Neues aus Costa Rica“	Veranstaltungsraum
Fr. 07.11. 20:00	Fotogruppe mit Michael Feierabend „Baikal“	Veranstaltungsraum

Schnuppertauchen 2014

Sa. 30.08. 18:00 – 20:00 Ankogelbad

Voraussetzungen: guter allgemeiner Gesundheitszustand, keine Erkrankungen der Atemwege, keine Erkältungskrankheiten, intakte Trommelfelle.

Ansprechpartner ist Wolfgang Riediger



Liebe Tauchsportfreunde!

Wir bitten um Eure Mithilfe! Damit wir die wenigen Trainingszeiten, die wir noch haben, behalten können, bitten wir Euch, regelmäßig und zahlreich zu den verbleibenden Trainingszeiten zu erscheinen.

Finckensteinallee wird diesen Sommer wieder geöffnet

Ankogelbad ab 11.05.2014 wieder geöffnet, Sommerschließzeit ab 07.07.2014

Erwachsenentraining

Montag	18:00 – 19:00	Grube	Ankogelbad
	20:30 – 21:30	Bahn 3 – 4 flach	Ankogelbad
Mittwoch	20:30 – 22:00	Bahn 3 – 4 flach	Ankogelbad
	20:30 – 21:30	Bahn 1 tief u. flach	Seestr.
Freitag	18:00 – 19:00	Grube	Seestr.
	18:00 – 20:00	Bahn 3 tief	Seestr.
	18:00 – 19:30	Bahn 5 - 6 flach	Ankogelbad
Samstag	18:00 – 20:00	Grube	Ankogelbad

Jugendtraining

Mittwoch	19:30 – 20:30	Nichtschwimmer u. 2 Bahnen	Götzbad
-----------------	---------------	-------------------------------	---------

UW-Rugby

Dienstag	19:30 - 21:00	Grube Nur Frauen!	Ankogelbad
Donnerstag	20:00 – 21:30	Grube	Ankogelbad

Apnoetraining

siehe Internet

Reisebericht



Tauchen im Archipel der Banda Inseln

Wo fahrt Ihr hin? Banda Naira? Nie gehört!
Gehört zu den Molukken. Okay, davon hab' ich schon gehört, so was soll's geben. Die Typen haben doch in Holland mal einen Zug gekapert (1975). Muss irgendwo auf der Südhalbkugel liegen, war ich im Erdkunde-

unterricht aber gerade Kreide holen. Oder der Pauker stand auf Pfälzer Wald und Fichtelgebirge. Egal, Gerd und ich haben uns im April 2013 auf den Weg gemacht, die Molukker in freier Wildbahn zu treffen und ihre UW-Welt zu begutachten.

Die Zeiten der An- und Abreise gebieten mindestens drei Wochen Urlaub. Ohne unabsehbare Abenteuer.

So ging es dann am Vormittag von Tegel nach Amsterdam und von dort nach Jakarta. Da wurde erst einmal übernachtet, nachdem wir einen Teil der Reisegruppe, der wir uns angeschlossen haben, bereits beim Umsteigen am Flughafen in Kuala Lumpur ausgemacht hatten. Nun musste nur noch 2-3 Stunden auf das Gepäck gewartet werden, dass erst mit dem nächsten Flieger kam. Fahrt zum Hotel, Dusche, Rundgang in der Gegend, Abendessen, Schlummertrunk und ab ins Bett. Nachts um 02:00 Uhr ging es mit dem nächsten Flieger (Lion-Air, gerade in Bali populär geworden mit einer Bruchlandung) weitere drei Stunden in Richtung der Hauptstadt der Molukken, nach Ambon. Von dort sollte der nächste Flieger nach Banda gehen.

Die Strecke war zum 01.01.13 neu vergeben worden, doch hatte der Minister (wahrscheinlich ob fehlender Einigung über seinen Anteil) keine Zeit gehabt, die Strecke zu „eröffnen“. Wohlgermerkt gab es zuvor Flüge dorthin, nur eine regelmäßige Neuausschreibung hält den jeweiligen Minister bei Laune. Alle in einen Sack und draufhauen!

Klaus Orlik, Basisleiterfossil aus Phuket, der die Reise organisiert hat, hatte natürlich Plan B in der Tasche: Fähre! Sie geht um 16:00 Uhr Molukkenzeit, also reale Abfahrt um



18:00 Uhr. Fahrzeit 6 Std. offiziell. Man braucht aber 8 Std., vielleicht kann man den gesparten Schiffsdiesel irgendwo versilbern. Also rauf auf den Kahn. Zugelassen für 1.800 Passagiere fasst er locker 4.000-5.000 Molukker und ca. 14 Langnasen, 12 davon waren wir und zwei Holländer tourten auf eigene Faust. Mein Mitgliedsbeitrag der Gesellschaft zur Rettung

Schiffbrüchiger hätte mir nichts genützt, es sei denn ich hätte die Nacht sprungbereit mit Stabilizing Jacket an der Reling verbracht.

So waren wir auf 3 Kabinen à 4 verteilt und hofften das Beste. Alle Gänge davor mit Schlafenden und Gepäck verstellt, die Auf- und Niedergänge ebenfalls, die Rettungsboote von diversen Familien okkupiert und ohnehin nicht einsatzfähig, Händler auf allen Freigängen. Manch einer schlief trotzdem. Ankunft



nachts um 02:00 Uhr. Die Pier rammenvoll, Geschrei, Gewusel, Geschleppe, unerkennbar, wer aussteigt und einsteigt. Der Kahn sollte weitere 4 Tage auf Rundtour durch die Indonesische Inselwelt sein. 8 Std. haben jedem gereicht, wer anderes erzählt, hat einen verklärten Blick.

Das gebuchte Hotel Maulana (s. Titelfoto) hat schon bessere Zeiten gesehen. Die liegen mindestens 10 J. zurück. Bis dahin hatten sich Schicky und Micky hier versteckt, neben einigen Staatsgästen auch Mick Jagger und Lady Di. Besitzer war der heimliche „König“ von Banda, ein in England ausgebildeter Einheimischer mit guten Kontakten in die Politik und Wirtschaft der Molukken bzw. Indonesiens.

Mit seinem Tod gingen auch die besseren Zeiten des Hotels dahin, denn eine Tochter (Miterbin) kümmerte sich mehr um ihre politische Karriere (da ist sicher mehr Geld mit zu machen), einen behinderten Sohn überließ man dem Hotelpersonal zur Versorgung und die dritte Miterbin, die das Hotel zu modernisieren/ sanieren begonnen hatte, war ebenfalls vor nicht allzu langer Zeit zu jung verstorben, so dass der



einheimische Geschäftsführer wohl auch eher auf rechtzeitige Zahlung seines Gehalts, denn einen funktionierenden Laden achtete. Aber Historie beiseite, die 3 wichtigsten Voraussetzungen einer idealen Immobilie sind dort gegeben. 3 x die Lage!

Wir verteilten uns auf den „Gouverneurspalast“, vier große Zimmer in einem separaten Bungalow und drei Zimmerchen im 1. Stock des Hotels. Wer abends zu schnell war, hatte die Zimmerschlüssel für die 1. Etage ergattert, die Trantüten hatten Glück – dazu

gehörten wir, denn wir kamen völlig unterhopft dort an und hatten keine Zeit für die Schlüsseljagd.

So bezogen wir etwa 100 m entfernt einen Tanzsaal im Bungalow. Der Gouverneurspalast war von irgendwelchen goldbetressten Militärs okkupiert, die mit Rauchen und Trinken ausgelastet waren. Nachdem sie mit einer Yacht davonfuhren, zogen 2 von uns dort ein, denen das Zimmerchen in der 1. Etage zu klein war.

Nach dem Aufwachen am Vormittag überraschte uns dann die Aussicht. Der Gunung



(Berg) Api (Feuer), ein im Mai 1988 zuletzt ausgebrochener Vulkan, ca. 640 m hoch und 3 km im Durchmesser, lag majestätisch in ca. 300-500 m Entfernung vor uns in der Sonne. Ein natürlicher Hafen schützte unsere Seite der Insel, die Tauchbasis lag im Hotelgebäude am anderen Ende, direkt einen Katzensprung vom Pier entfernt am Wasser, die davor wohnenden

Mandarinfische von oben bei günstigem Licht erkennbar. Die Basis fest in deutscher Hand, gut organisiert und nun mal richtig gefordert, denn 12 Taucher auf einen Schlag waren noch nie dort. Aber auch das war kein Problem, so dass nicht nur jeder seine Ausrüstung aufgerödelt auf dem Boot vorfand, sondern auch die anfänglich ungeordnete Lagerung der Bleigurte einer geregelten Lösung zugeführt wurde.

Das Mittagessen wurde bei Tagesausfahrten an unbewohnten Stränden eingenommen, wo man auch im Schatten großer Bäume ein Schläfchen machen konnte oder sich der Entdeckung des Strandes oder dahinterliegenden Dickichts widmete.



Zum Tauchen sei so viel gesagt: 50 m Sicht waren Standard, Strömung mit einer Ausnahme selten und zumeist nicht stark, so dass wir vereinzelt einen drift-dive machten. Auffällig war die unberührte Korallen- und Gorgonienwelt. Fächerkorallen mit 3-5 m Durchmesser, ohne jegliche Beschädigung in der Strömung stehend, hatte ich noch nie gesehen. Wir haben sie dann auch so belassen. Muss ja keiner wissen, dass wir dort waren! Fische gab es teilweise so viele, dass sie eines natürlichen Todes starben. Dank chinesischer Flossenfresser hatte sich die Haipopulation wohl weitgehend verabschiedet. Wie überhaupt die wohlhabende chinesische Oberschicht dort die größten Schäden an der UW-Fauna verursacht, weil man sich Lebendfänge in die chinesischen Restaurants oder privaten Küchen liefern lässt. Da kann man dann stolz den 1 m-Nappo lebend den Gästen präsentieren, um ihn anschließend zu

meucheln, nachdem wahrscheinlich nur eins von 20 gefangenen Exemplaren überhaupt lebend angekommen ist. So findet man überall große UW-Aufbewahrungskäfige für Lebendfänge, denn sie werden deutlich besser bezahlt, als die Netz- und Stippenfänge aus dem Einbaum.

Gut, dass wir keinen Chinesen getroffen haben. Wer weiß, was wir mit dem Lebendfang gemacht hätten.

Da die Freundin des Basisleiters an einer indonesischen Uni gerade in Biologie promovierte und uns auf der gesamten Reise als sachkundige Führerin begleitete, wurden alle toten Fische regelmäßig eingesammelt und im Tiefkühler für eine spätere Sektion aufbewahrt (die Truhe der Hotelküche stand woanders!).



So war die Sichtung von Großfisch sehr überschaubar. Aber Kleinvieh erfreut auch das Auge, nicht nur das des Makro-Fotografen. Leider war das Thema „Ohr“ vom dritten Tag an für den einen oder die andere die Tauchbremse, so dass ich denen, die selten das Schwimmbad zum Training aufsuchen – ich zähle mich dazu - nur raten kann, die „Löffel“ mal ca. 6 Wochen vor dem Urlaub von Dr. med. Ohrenkneifer inspizieren zu lassen, um hartnäckige Beläge zu entfernen. An denen setzt sich der geübte Salzwasserkeim nämlich schnell fest und findet in der warmen Feuchte dieser Höhle ein ideales Klima.

Banda Naira ist die Insel der Muskatnüsse. Da diese Nuss früher mehr Wert hatte, als reines Gold, allenfalls mit der ersten geplatzen Spekulationsblase der Wirtschaftsgeschichte (Handel mit Tulpenzwiebeln) im 17. Jh. vergleichbar war, lieferten sich hier Portugiesen, Holländer und Engländer ebenfalls im 16. u. 17. Jh.

Auseinandersetzungen, die schließlich zur gezielten Ausrottung der gesamten Bevölkerung des Banda-Archipels durch die Holländer führten. Wenn man im Inselmuseum die bildlichen Darstellungen sieht, empfindet man den Begriff „Genozid“ als Verniedlichung. Da man zum Köpfen (med.: Dekapitation – klingt etwas sauberer) nicht genügend fachkundiges Personal hatte, wurden aus Japan drei Regimenter Samurai herangeschafft, die dann das blutigste Kapitel der holländischen Kolonialgeschichte vollendeten. Hinsichtlich der Opfer gibt es nur Schätzungen (ca. 15.000), doch wer nicht rechtzeitig flüchten konnte oder auf einer von den Briten gehaltenen Insel namens RUN wohnte, gehörte dazu. So hatte



Holland im Muskatnusshandel fast das Monopol, wenn da nicht diese kleine rebellische Insel gewesen wäre, denn dort wuchsen auch Muskatnüsse, die nun den britischen Inseln zu Gute kamen. Nach diversen Schlachten um RUN wurde von den Briten mal ein vernünftiger Oberbefehlshaber eingesetzt, der sich zu Verhandlungen mit den Holländern „verstieg“. So wurde hier ein sicher kaum jemandem bekannter Deal eingefädelt: Man tauschte RUN gegen die Halbinsel Manhattan. Für uns zum Glück, denn sonst würde in New York holländisch gesprochen. Doch die Bandanesen empfinden diesen Tausch immer noch als das beste Geschäft ihrer Geschichte.

Nach dem die rebellische Bevölkerung ausgerottet war, wollte man ja nicht selbst auf den Plantagen arbeiten, sondern holte sich „Fremdarbeiter“ aus Sumatra und Java oder wo man sonst in der Gegend welche „bekommen“ konnte. Dass diese nicht angeworben wurden und Trennungsgeld bekamen, kann man sich beim Betrachten der Kolonialzeit ausdenken. Aber die Deutschen waren ja auch nicht besser, wenn man mal nach Namibia schaut, wo man an den Hereros und Nama sein Mütchen gekühlt hat. Und diese ca. 75.000 Toten erkennt die Bundesregierung immer noch nicht als Völkermord an!

Derzeit ist die Lage auf den Molukken stabil, denn ethnische Konflikte (na wer wohl? Genau: Moslems gegen Christen – Indonesien ist der bevölkerungsreichste moslemische Staat der Erde) gibt es immer wieder, zuletzt von 1999 bis etwa 2005.

Sich einer Gruppe unbekannter Mitreisender anzuschließen ist nicht unproblematisch, auch wenn hier der Basisleiter seine Reiseangebote ausschließlich Stammgästen macht, die mehrfach bei ihm bewiesen haben, dass sie auskömmliche Gesellen sind. Seine Gruppen sind selten größer als 12 Personen, die er immer findet, da seine Angebote bei keinem Reisebüro zu buchen sind. So steht auch nicht der wirtschaftliche Faktor im Vordergrund, sonst würde er „jeden“ nehmen bzw. seine Angebote anderes proklamieren. Sie finden sich auf seiner Homepage, doch für „Unbekannte“ sind die Reisen ausgebucht. So kennt er jeden mit seinen Eigenarten und weiß ihn bzw. sie zu händeln, wenn es in der Gruppe zu Konflikten kommt.

Zu ernsthaften Konflikten kam es nicht, zu Frotzeleien über die Pünktlichkeit oder ähnl. aber gerne. Wie das halt so ist.

Den Gunung Api kann man besteigen, gegen eine kleine Gebühr und mit einem Führer. Für die sehr beschwerliche Tour („feuchtwarm“, ohne Schatten, sehr steil, kein Weg, nur rutschendes Geröll) sollte man fit sein. Wer fit ist, entscheidet jeder für sich, okay. Ob die anderen dann noch mitkommen, sieht man ja.

So hatten wir einen Führer bestellt und standen früh um 4 Uhr auf der Matte – allerdings ohne



„Bergsteigerausrüstung“, denn es regnete in Strömen. Dies schien auch den Führer, der uns zu dieser Uhrzeit einbestellt hatte, aufgefallen zu sein. So ein Tropenregen kann ja schnell vorbei sein, doch dieser hatte schon mehrere Stunden mit sanftem Rauschen unseren Schlaf begleitet und machte nicht den Eindruck, nun schnell aufzuhören.

Und wer nicht da war, war der Führer. Wir gingen dann nach 20 Min. wieder ins Bett. Um 06:00 Uhr soll dann auch der Führer erschienen sein, wer auch immer ihn gesehen hat. Zum Frühstück ließ dann der Regen nach, doch das Abenteuer der Bergbesteigung hatte sich ob der verbliebenen Zeit erledigt.

So nahte nach vielen schönen – und vor allem langen! Tauchgängen - 11,?? Liter-Flaschen (amerikanisches Maß) sei Dank, die Abreise. Der Flieger ging immer noch nicht. Die Fähre fuhr unsertwegen nicht, also organisierte Klaus Orlik ein Speedboot, das aus Ambon starten sollte, um uns abzuholen. Ein Millionendeal. Rupiah und frühere ital. Lira haben ja die Gemeinsamkeit der vielen Nullen. 100 Euronen sind über 1,6 Mio. Rupiah. Da lief man nach dem Wechseln am Flughafen mit der „dicken Marie“ in der Tasche herum und fühlte sich kurzfristig wie Dagobert Duck. Hier mutete es recht heftig an, dass der Käpt'n für den Transfer 18 Mio. haben wollte. Die Fähre hatte, allerdings mit Kabine, pro Nase nur 15 € weniger gekostet.

Am Abreisetag um 10:00 Uhr sollte das Speedboot erscheinen. Der indonesische Zeitbegriff ähnelt allerdings unserem wenig. Anruf bei Käpt'n's Familie – „sind um 05:00 Uhr losgefahren“, 4 Std. Fahrzeit. Weitere Details zu Lügen und Märchen erspare ich mir.

Um Mitternacht kamen sie dann an – des nächsten Tages! Nunmehr müde wollten sie bis morgens schlafen, was alle Flugpläne durcheinandergebracht hätte. Der Streit eskalierte im Anruf bei der Polizei – um 02:00 Uhr – durch den Käpt'n. Doch das staatliche Organ legte sich und den Hörer gleich wieder hin. Nach der Weigerung irgendwelcher Zahlungen beugte man sich schließlich den „Kunden“ und stach widerwillig in See. Welch` weise Planung einer Übernachtung in Ambon. Da reichte nun ein Tageszimmer, denn abends ging unser Flug, während andere der Gruppe ihre Flüge gerade noch oder doch nicht mehr schafften und mit den Telefonaten für die Umbuchung gut beschäftigt waren. Für uns lief es dann gut, bis Berlin TXL, wo nur 50% des Gepäcks des vollen Amsterdam-Fliegers ankam – bei mind. 70% gefühlten Wochenendtouristen. Bei Lost & Found dank Ortskenntnis und schneller Beine auf Platz 6 von ca. 70 kamen für uns neben viel geübter Toleranz und Gleichmut nur 25 € für das Parkticket meiner Frau hinzu.



Bis zum nächsten Reisebericht,

Euer Lutz

Wer kann Euch beim Tauchen helfen
- die Ausbilder im TCB -

<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Ausbildungsstand</u>	<u>Tel.</u>
Bertram	Hans-Joachim	Apnoetrainer	77 39 28 25
Ganske	Ilona	Übungsleiterin	746 1149
Hoffmann	Rüdiger	TL 2	7889 5558
Krause	Roland	TL 1	8972 2030
Lüdtke	Birgit	Übungsleiterin	705 6470
Marten	Jörg	TL 1	033708 / 707 54
Niemann	Hans	Übungsleiter	722 5542
Rau	Dieter	TL 3	7891 3548
Rau	Margot	TL 3	7891 3548
Rau	Mareike	TL 1	7809 5419
Riediger	Wolfgang	TL 2	
Thiele	André	TL 2	684 4873
Wäder-Radke	Sabine	Übungsleiterin	495 5357
Weißhoff	Daniel	Apnoetrainer	6040 9995
Woelffling	Andreas	TL 2	4091 0466

weitere Ausbilder:

Feierabend	Michael	Foto Instruktor Level II Fotoausbilder im VDST und CMAS	2859 9239
------------	---------	--	-----------

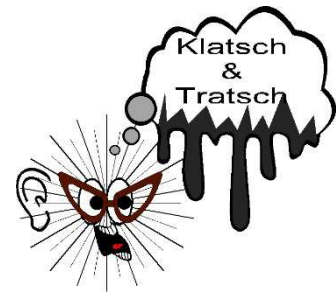
aktuelle Rettungsschwimmer:

Siggi B.	Hans N.
Hans-Joachim B.	Sabine W.R.
Bianca H.	Udo W.
Rüdiger H.	Daniel W.
Thomas K.	Helga W.
Klaus K.	Gerd W.
Ulla L.	Wolf W.
Linda L.	
Peter L.	
Birgit L.	

Liebe Seeigel-Freunde

2 Männer stehen auf einer Brücke über die Elbe und schauen auf das Hochwasser. Plötzlich sehen sie einen Hut heranschwimmen. Kurz vor der Brücke hält der Hut an und schwimmt entgegen der Strömung wieder davon. Es dauert nicht lange und der Hut kommt wieder angeschwommen.

Wieder hält er vor der Brücke inne und schwimmt wieder weg. Die beiden Männer stutzen. "Was war denn das?" fragt der eine. Der andere überlegt kurz und antwortet: "Ich glaube das war Onkel Hans. Er hat gesagt, er mäht die Wiese, egal wie das Wetter wird!"

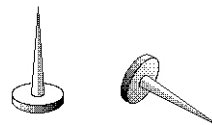
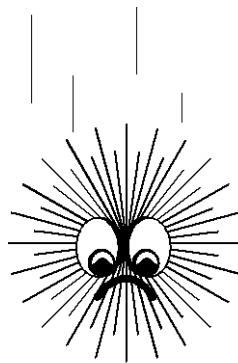


=====

Anmerkung der Pressewarte:

Sollten sich trotz unserer Bemühungen Rechtschreibfehler eingeschlichen haben, bitten wir dies zu tolerieren. Wir veröffentlichen Berichte, die sowohl nach alten als auch neuen Rechtschreibregeln verfasst wurden.

Die Redaktion behält sich vor, falls notwendig, Beiträge zu kürzen.



Artikel in diesem Vereinsheft sind keine offiziellen sondern individuelle Beiträge, die der Unterschiedlichkeit der einzelnen Mitglieder und deren Auffassung Rechnung tragen. Für die Inhalte sind die Autoren selbst verantwortlich.

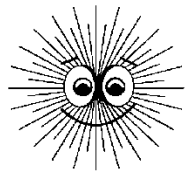
„Verantwortliche Redakteure“:

Andrea Lein und Lutz Fiedler
Westphalweg 10
12109 Berlin

See-Igel-Logos: Frank Czogalla & Andrea Lein
Druck: Torben Pedersen

2/14

Schutzgebühr: EUR 2,50 incl. Versand



TCB Seeigel



Tauchsport Club Berlin e.V.
Westphalweg 10, 12109 Berlin



Elektroinstallationen
Speziell Altbau und
Wohnungsrenovierung
Antennenanlagen
Sprechanlagen
Bewag-Konzession
Reparatur



Rosentreterpromenade 25
13437 Berlin Wittenau

Telefon: 030/4146833
Mobil: 0177/4146833
Telefax: 030/40910493